

Innere Größe und Würde neu zu entdecken am Tag der Frau in Schönstatt auf'm Berg

Viele Frauen aus allen Richtungen der Diözese Augsburg „stürmten“ den Berg bei Memhölz, um den Leuchtspuren der Würde als Lebensstil nachzugehen.

Frau Walser – Hausleitung im Haus der Familie – begrüßte mit einer Freude die Frauen und trug persönliche Blickpunkte über die Würde vor. Sie meint, dass der Tag der Frau einer der Höhepunkte in Schönstatt auf'm Berg ist.

Ein Urwunsch, so heißt es in der Einladung, der uns als Menschen verbindet ist: geachtet, geschätzt und respektiert zu werden. Und unsere liebgewordene Referentin Claudia Brehm aus Vallendar ging in ihrem Vortrag diesem Wunsch nach und erläuterte, was wir Frauen dazu beitragen können, um einen würdevollen Lebensstil zu entwickeln.

Frau Brehm zitierte Axel Hacke und meinte: „Wir haben uns schon an zu vieles gewöhnt, an einen rauen, unverschämten Umgangston, Beleidigungen, Lügen, an eine Maßlosigkeit im Urteil über andereja, die grundlegenden Regeln menschlichen Anstands stehen in Frage!“

Die Frauen sollten sich Gedanken machen, was ist der Mensch eigentlich: „Abbild des Schöpfers“ oder „Schädling des Planeten“? und betonte: offenbar ist es Zeit, höchste Zeit, neu von der Würde des Menschen zu sprechen! Sie ergänzte, dass wir alle in Würde sterben wollen – aber erstmal sollten wir doch in Würde leben!

Frau Brehm sprach in fünf Vortrags-Einheiten, zu denen sie wertvolle Impulse und einmalige Leuchtspuren für das Leben zu erkennen gab:

1. Ich kenne meine Würde und lebe nach ihr

Es kommt darauf an, aus der Grundbeziehung zu Gott, ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln, nicht nach der Masse zu reden, sondern die Würde, die mich von innen heraus stark macht und die mir nichts und niemand nehmen kann, auszustrahlen.

2. Ich glaube an mein Charisma und bringe es zum Leuchten

Ich bin ein Spiegelstück von Gott! Verschiedene Fragen wie diese können helfen, das eigene Charisma freizulegen:

a) welche Persönlichkeiten –lebend oder aus der Vergangenheit-

faszinieren mich?

b) welche Zeichen oder Symbole sprechen mich besonders an?

c) wann spüre ich, dass ich so ganz in Frieden mit mir selbst bin?

d) was motiviert mich, gibt mir einen gewissen inneren Schub und könnte mein Charisma auf den Punkt bringen?

3. Ich entscheide mich, Tag für Tag weiterzuwachsen

Um wieviel entspannter könnte unser Leben sein, um wieviel mehr könnten wir unser Innerstes zum Leuchten bringen, wenn wir lernten, innerlich unabhängiger zu werden und nicht (mehr) in die Falle des neidvollen Vergleiches zu tappen.

4. Ich suche das Gute in dir

Ehrfurcht ist etwas, was der Mensch nicht mit auf die Welt bringt, ohne das die Welt aber nicht existieren kann. Ehrfurcht vor der Originalität und Andersartigkeit des anderen, d.h. auf der Suche nach dem Guten im anderen zu bleiben.

5. Ich weiß, mein Beitrag zählt.

ich weiß, Maria ist an meiner Seite. Sie ist gelebte Würde und erweist sich als Königin der Menschenwürde, an mir und an ungezählten Menschen. Ich weiß, mit IHR zusammen geht's leichter.

Abschließend ermuntert Referentin Frau Brehm alle Frauen mit der Feststellung, dass wir nicht verloren sind in der jetzigen Lebenssituation. Denn das Tun eines jeden Menschen entscheidet! Der Beitrag, den mein „Ich“ für den Erhalt eines würdevollen Lebensstils bewirkt, ist wichtig. Jede noch so winzige Leuchtspur macht die Umgebung heller. Durch die Art zu denken, zu sprechen und zu handeln mache ich den Unterschied, setze ich Würde oder andere Zeichen, und präge das Klima einer hoffnungsvollen Leuchtspur, die andere Glück und Freude spüren lässt. Denn Gott stärkt und segnet mein Bemühen.

Am Nachmittag des Tags der Frau gab es lukrative und interessante Alternativ-Angebote, zu dem sich jede Frau ganz persönlich entscheiden konnte. Ob es das Hören der 50-jährigen Geschichte über das Entstehen des Haus der Familie war, die im Referat von Angela Fischer vorgetragen wurde, das Angebot zum meditativen Tanz mit Marianne Hornung, die kreative Herausforderung mit Iris Schweizer oder der Pilgerweg im Freien durch Heidi Hänel.

Natürlich gab es auch für das leibliche Wohl ein gutes Mittagessen und selbstgebackene Kuchen mit Kaffee auf dem Vorhof in Schönstatt auf'm Berg.

Ein besonderes Highlight war die Knopf-Saiten-Musik, - drei „Fehla aus Fischen“, die mit ihren heimatlichen Instrumenten, Knopfharmone, Gitarre und Bassgeige, über die Mittagszeit aufspielte und viel Freude und gute Stimmung bei den Frauen auslöste.